

Schnelle Rettung auf drei Rädern

Jürgen-Wahn-Stiftung verbessert Krankenversorgung in Togo

Soest / Amadé – Ein Notfall. Die 112 wählen und nur wenige Minuten vergehen, bis der Rettungswagen vor der Tür steht. Bei uns gelten strenge Hilfsfristen, per Gesetz ist die Ausstattung mit Rettungsfahrzeugen geregelt – und zwar flächendeckend. Im armen Norden von Togo ist jeder Krankentransport dagegen eine Herausforderung, ja sogar ein enormes Risiko, erklärt die Jürgen-Wahn-Stiftung.

Schnelle Beförderung

Jacques M'Bata ist ehrenamtlicher Projektkoordinator der Jürgen-Wahn-Stiftung in dem kleinen westafrikanischen Land. Er berichtet von einem Notfall, der ihn tief erschüttert hat: Eine junge Frau hatte die Krankenstation in Animadé aufgesucht, um dort ihr Kind zur Welt zu bringen. Das Köpfchen war bereits zu sehen, doch die Wehen setzten plötzlich aus. In Animadé konnte der



Rettung auf drei Rädern: Im Norden von Togo verbessert das Motorrad mit Ladefläche die Versorgung der Kranken.

M'BATA/JÜRGEN-WAHN-STIFTUNG

Frau nicht mehr geholfen werden. In einer Hängematte transportierten Helfer sie zum Hospital in der zehn Kilometer entfernten Bezirkshauptstadt. Ein mühsamer und gefährlicher Weg. Trotz aller Anstrengungen war es für das Baby zu spät.

Es starb. Dass die junge Frau überlebte, grenzte an ein Wunder.

„Das Leben des Kindes hätte gerettet werden können, wenn es eine bessere Transportmöglichkeit gegeben hätte“, weiß Jacques M'Bata. Schon lange



Einfach, aber zweckmäßig: So sieht das neue Krankenfahrzeug von innen aus. M'BATA

dachte er deshalb über die Anschaffung eines Fahrzeugs nach, mit dem Patientinnen und Patienten sicherer und schneller befördert werden können. Schon ein Dreirad würde die Situation entscheidend verbessern. Dabei handelt

es sich um ein Motorrad mit einer Ladefläche. Auf der wird ein Bett und eine Bank installiert.

Der Traum vom sicheren und schnellen Krankentransport ist nun Wirklichkeit geworden. Dank einer Einzelspende und zusätzlicher Unterstützung aus Mitteln der Jürgen-Wahn-Stiftung konnte Jacques M'Bata ein Motor-Dreirad kaufen. Das Gefährt ist jetzt für den Krankentransport hergerichtet und einsatzbereit. „Es ist für mich eine große Freude und Erleichterung“, sagt M'Bata. „Denn jetzt können wir Kranken schneller helfen und Leben retten.“ Stützungs-Vorsitzender Thomas Frye freut sich: „Das ist ein gutes Beispiel für Hilfe zur Selbsthilfe, an der wir unsere Arbeit ausrichten.“

Spenden

Sparkasse Hellweg-Lippe: IBAN: DE06 4145 0075 0000 0222 02 BIC: WELADED1SOS
Volksbank Hellweg: IBAN: DE28 4146 0116 0222 2029 00 BIC: GENODEM1SOE